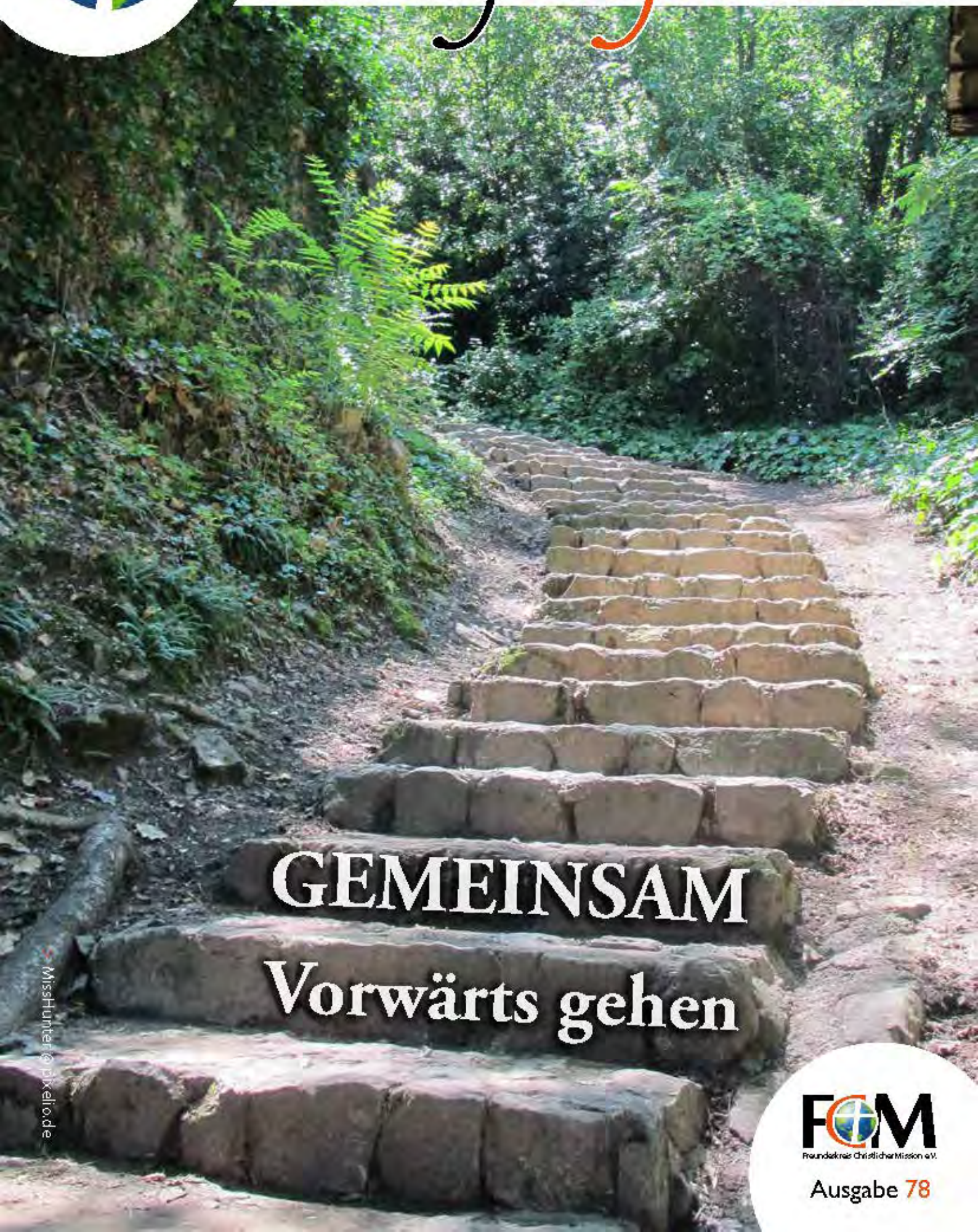




Freundeskreis Christlicher Mission e.V. | Am Wald 11 | 09669 Frankenberg

# wegbegleiter



**GEMEINSAM**  
**Vorwärts gehen**

MissHunter @ pixelio.de



**FCM**  
Freundeskreis Christlicher Mission e.V.

Ausgabe 78





## VORWORT

Liebe Leser, liebe Freunde,

immer wieder begegnet mir in Gesprächen – auch mit überzeugten Christen – diese Aussage: „Ich will nicht missionieren“. Die Gründe für diese Haltung sind vielfältig. Mancher hat vielleicht negative Erfahrungen damit gemacht, oder es fehlt der Mut, über den Glauben und die Bibel zu sprechen. Mancher denkt bei dem Wort „Missionierung“ an die Geschichte der Kolonialisierung von Afrika, Asien und Amerika, wo oftmals unter Androhung von Gewalt Glaube und Religion verbreitet wurde.

Doch Jesus fordert uns dazu auf, Menschen von ihm zu erzählen und unsere Erfahrungen weiterzugeben. Er gibt uns dazu den Auftrag in Math. 28:19: „Geht hin und macht alle Völker zu Jüngern und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“.

Was liebe ich, was ist meine Herzenssache, wie lebe ich in meiner Umwelt meinen Glauben? In dieser Aufgabe vom „wegbegleiter“ möchten wir unsere Partnerwerke und ihre Leiter und Gründer zu Wort kommen lassen, die durch einen klaren Ruf Gottes begonnen haben, den Auftrag Jesu umzusetzen. Ihre Erlebnisse haben Menschen inspiriert, für sie zu beten

und sie zu unterstützen. Auch wir als FCM haben sie durch den Auftrag Jesus unterstützt und sind in vielen Fällen zum Bindeglied zwischen den Freunden unserer Partnerorganisationen und dem Werk und der Arbeit vor Ort geworden. Die Missionsarbeit ist der Atem und Herzschlag unserer Partnerorganisationen, der Menschen und Missionare vor Ort. Und auch Ihrer! Ich möchte Ihnen Mut machen, von Ihren Erfahrungen mit Jesus weiterzusagen und Jesus zu bezeugen. Im Psalm 92:5 schreibt der Psalmbeter „*Herr lasse mich fröhlich singen von deinen Werken und ich rühme die Taten deiner Hände.*“

So wollen wir als Missionswerk auch weiterhin gemeinsam vorwärts gehen, auch in einer Zeit voller weltweiter Veränderungen. Wir sind überzeugt davon, dass wir, zusammen mit Ihnen und unseren Partnerwerken den Auftrag Jesus umsetzen können.

Mit herzlichen Grüßen,



*A. Kaden*

Ihr Andreas Kaden  
Missionsleiter des FCM

## INHALT

- 2- **Vorwort** - Andreas Kaden | 3- **AMB** - Warum Mission? | 4- **PARA** - So führte uns Sein Weg
- 6- **FCM** - Die Not der Menschen lindern | 8- **MTHUNZI** - Gott ist treu
- 9- **FCM** - Das Gebet als Fundament unserer Arbeit | 10/11 - Gebetskalender 2022
- 12- **FCM** - Suche der Stadt Bestes | 13- **VOM + IGWBM** - Kurzberichte
- 14- **POCM** - Den Kindern das Fischen beibringen / Gebetsanliegen | 16- **HMM** - Wir wir sind
- 18- **FCM** - Termine 2021 / 2022 / Brasilienreise 2022
- 19- **Mitarbeiter und Freiwillige** | 20- **FCM** - Gemeinsam vorwärts gehen





## AMB > Warum Mission?

Foto: FCM 2005

Was bewegte mich dazu, bei der AMB zu arbeiten? Gibt es darauf eine Antwort? Wenn wir unser Leben betrachten, wissen wir als Kinder Gottes, dass er einen Plan für unser Leben hat und uns hindurch führt. Als kleines Kind erkrankte ich an einer ganz starken Ohrenentzündung und meine Mutter wusste nicht mehr, wie sie mir helfen und die Schmerzen lindern sollte. Der nächste Arzt war zu weit weg. So betete sie zu Gott und bat um Hilfe und versprach ihm, wenn er mich heilen würde, ich später in seinen Diensten arbeiten würde. Und so geschah es auch.

Mein Opa, Peter Pauls, gründete im Jahre 1988 mit einigen Freunden das Missionswerk AMB, und auf einige seiner Missionsfahrten nahm er uns mit. Als Kind und Teenager war das für mich immer ein großes Abenteuer. Als ich im Jahre 2005 die Uni abschloss und den Volkswirtschafts-Kurs hinter mir hatte, kam nun die Frage auf, wo ich arbeiten würde. Damals hatte ich über 20 Bewerbungen an verschiedene Firmen verschickt, aber leider keine einzige Antwort erhalten. Also beschloss ich, für eine Zeit auf die Bibelschule zu gehen und nebenbei

zu arbeiten. Kurz vor dem Beginn der Bibelschule erhielt ich die Einladung, bei der AMB zu arbeiten. Ich war etwas erstaunt darüber, denn meine Lebensziele waren etwas anders als Gott sie gerade führte. Trotzdem: Ich fing in der Finanzabteilung an und durfte da ein halbes Jahr mitarbeiten, danach wurde ich nach Deutschland entsandt um ein halbes Jahr beim FCM mitzuarbeiten.

Es war eine sehr wertvolle Zeit beim FCM, in der ich von Juli 2006 bis Januar 2007 die Arbeit unseres Partnerwerkes in Deutschland begleitete. Nach meiner Rückkehr wurde ich dazu eingeladen, stärker in der Leitung des Missionswerkes AMB mit zu arbeiten. Von Februar 2007 bis Dezember 2018 durfte ich in der Öffentlichkeitsarbeit tätig sein und auch in einigen Projekten mitarbeiten, und übernahm dann im Januar 2019 die Missionsleitung der AMB.

Wenn ich heute zurückschaue, kann ich Gott nur danken für alle Erlebnisse und Erfahrungen, die er mir schenkte und die mir ermöglichen, heute diesen Dienst zu tun. Sicherlich waren und sind heute auch nicht alle Tage nur

### ! Infobox



Die **Associação Menonita Beneficente** (AMB) hat ihre Wurzeln in der deutschen Kolonie Witmarsum und heute ihr Zentrum in der brasilianischen Kleinstadt Palmeira. Dort betreut sie durch tägliche Programme im Patenschaftsprogramm über 400 Familien und Kinder aus dem Umland von Palmeira. Viele der Patenfamilien kommen aus dem Umland und werden regelmäßig besucht und auf vielfältige Art und Weise unterstützt.

Sonnenschein, aber wenn ich zurückschaue, kann ich mit aller Sicherheit und Freude sagen, dass Gottes Weg perfekt ist, auch wenn wir ihn nicht immer verstehen. Als AMB dürfen wir





> Peter Pauls († 2016), Gründer der AMB in Brasilien.

weiterhin den Missionsbefehl aus Matthäus 28 ausführen, in derselben Form wie es auch Peter Pauls von Anfang an getan hat: Wort (Gottes Wort) und Werk (Hilfe an den Ärmsten) gehören zusammen. Durch die verschiedenen Projekte und mit Hilfe des FCM und vieler Spender im In- und Ausland dürfen wir Tag für Tag vielen Familien helfen. In dieser Pandemie hat sich die Armut bei den meisten Familien noch verschlimmert und dadurch sind sie in besonderer Weise auf die Hilfe angewiesen, die sie von den Pateneltern bekommen. Seit 1988 reagieren wir als Missionswerk mit verschiedenen Projekten auf die Nöte der Gesellschaft von Kindern, Familien und allen bedürftigen Menschen.

Wenn ich nun auf die anfängliche Frage zurück komme - „Warum Mission? Was bewegt mich bei der AMB zu arbeiten?“ – kann ich nach den vielen Jahren der Arbeit bei der AMB darauf antworten:

Es ist der Gehorsam an Jesus und die Gelegenheit, jeden Tag ganz praktisch die Möglichkeit zu nutzen, einen Unterschied im Leben anderer Menschen zu machen, was die Arbeit bei der AMB ausmacht. So laden wir Sie heute dazu ein: Helfen Sie uns dabei, Menschen zu verändern, damit Menschen und Familien in ihrer Not eine bessere Aussicht auf ein Leben hier auf Erden, aber auch im Himmel haben. **Christian Pauls**



Foto: Oscar David Dominguez

## ! Infobox



**PARA Vida Sem Drogas** in Curitiba ist heute eine Suchtpräventions- und -therapieeinrichtung für Männer. Eliel und Christiane Dantas haben die Arbeit seit 1998 aufgebaut. Sie begann in der Favela Curitiba in der Eliel aufgewachsen ist und umfasst heute ein großes Landstück mit eigener Infrastruktur. Die Tätigkeitsfelder erstrecken sich von der Präventionsarbeit mit Kindern in der Favela, über die eigentliche Suchttherapie bis hin zur Reintegration und Angehörigenarbeit.

## PARA > So führte uns Sein Weg

Als ich 1991 das erste Mal nach Brasilien kam, um als Freiwillige von CD (Christliche Dienste) einen einjährigen Dienst zu leisten, erfuhr ich, dass in Deutschland ein Verein gegründet wurde, der die Möglichkeiten zur Unterstützung brasilianischer Projekte verbessern sollte, der „Freundeskreis Christlicher Mission“ (FCM).

Damals war ich mir sicher, dass Gott mich hierher geschickt hatte, aber ich fragte mich noch, ob er für mich auch langfristige Pläne in Brasilien hatte. Im Verlauf des Jahres weckte Gott immer

mehr mein Interesse an hiesigen sozialmissionarischen Projekten. In dieser Zeit lernte ich auch Eliel in der Gemeinde kennen. Unsere Freundschaft vertiefte sich und wir begannen gemeinsam zu planen und Gott zu fragen, was er mit uns dienstlich und privat vorhatte. So führte uns Gottes Weg für fünf Jahre nach Deutschland, wo wir uns auf den Einsatz unter Suchtkranken in Brasilien vorbereiteten, heirateten und mit unseren Töchtern Eliseba und Abia beschenkt wurden.

Als es dann an die konkrete Planung



unseres Einsatzes und unseres Umzuges nach Brasilien im Jahr 1997 ging, nahmen wir Kontakt mit dem FCM auf und hielten Besprechungen über unsere Zusammenarbeit. So ist der FCM seit der Entstehung unseres Vereins „PARA Vida Sem Drogas“ unser Projektpartner. Über ihn liefen schon unzählige Spendenaktionen und auch die fast pausenlose Entsendung von Freiwilligen zu uns. Die erste Freiwillige war Ellen Sachse, die mehrere Einsätze bei uns machte. Sie erlebte damals die formale Vereinsgründung mit, unterstützte uns über Jahre aktiv von Deutschland aus und ist nun schon seit 11 Jahren hier vor Ort tätig und seit zwei Jahren Vereinsvorsitzende. Gemeinsam mit Geschwistern aus unserer Gemeinde begannen wir mit der Arbeit in der Drogenszene der Millionenstadt Curitiba, dazu kamen suchtvorbeugenden Treffen mit Kindern und Teenagern in einem Armenviertel am Stadtrand mit starkem Drogenhandel und -konsum.

Daraus entwickelten sich als weitere Tätigkeitsbereiche die Vermittlung von Suchtkranken, die an einer grundlegenden Veränderung in ihrem Leben interessiert sind, in eine Therapieeinrichtung und deren Begleitung, auch nach der Therapie, sowie die Beratung der Familienangehörigen. Für all diese Personengruppen gründeten wir mit Unterstützung des „Blauen Kreuzes in Brasilien“ eine Selbsthilfegruppe in Curitiba und später auch eine in der Nachbarstadt São José dos Pinhais. Dort konnten wir 2003 im ländlichen Gebiet eine Therapeutische Gemeinschaft (TG) eröffnen, in der wir auch ganz besonders für

suchtkranke Obdachlose dasein wollen, da diese oft in Projekten nicht so leicht einen Platz finden und sich auch nur schwer einleben. Die TG wurde zum Herzstück unseres sozialmissionarischen Dienstes, denn dort spielt sich nun der Großteil der Aktivitäten der hauptamtlichen Mitarbeiter ab, dienstlich als auch privat. Für uns als Familie war stets das gemeinschaftliche Zusammenleben mit all seinen Herausforderungen eine große Bereicherung und die Möglichkeit, durch unser Alltagsleben den Suchtkranken unseren Glauben zu bezeugen, ein besonderes Privileg.

Während unsere Tochter Abia schon an verschiedenen Orten missionarisch tätig war und im Moment mit ihrem Mann in Paraguay im Dienst ist, lebt Eliseba mit ihrer eigenen Familie in unserer Therapeutischen Gemeinschaft und engagiert sich da auch

ehrenamtlich. Sie hat unseren ehemaligen Freiwilligen Cornelius Hiskia geheiratet, der seit drei Jahren die TG leitet, und sie haben zwei kleine Töchter. Seit einigen Jahren befinden sich unter den Mitarbeitern auch schon Früchte unseres Dienstes, was wir als großen Segen betrachten, da sie nicht nur ihre Erfahrungen im Kampf gegen die Sucht an andere weitergeben, sondern auch all das, was sie auf ihrem neuen Weg von Gott empfangen haben.

So verwirklicht sich in vielen Bereichen der Leitvers unseres Vereins: „Jesus sprach: „Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht de Lebens haben.““ (Johannes 8, 12). Unsere Zuversicht ist, dass wir auch weiterhin in Zusammenarbeit mit dem FCM dieses Licht in der Finsternis der Sucht verbreiten können.

**Christiane Hofmann-Dantas**



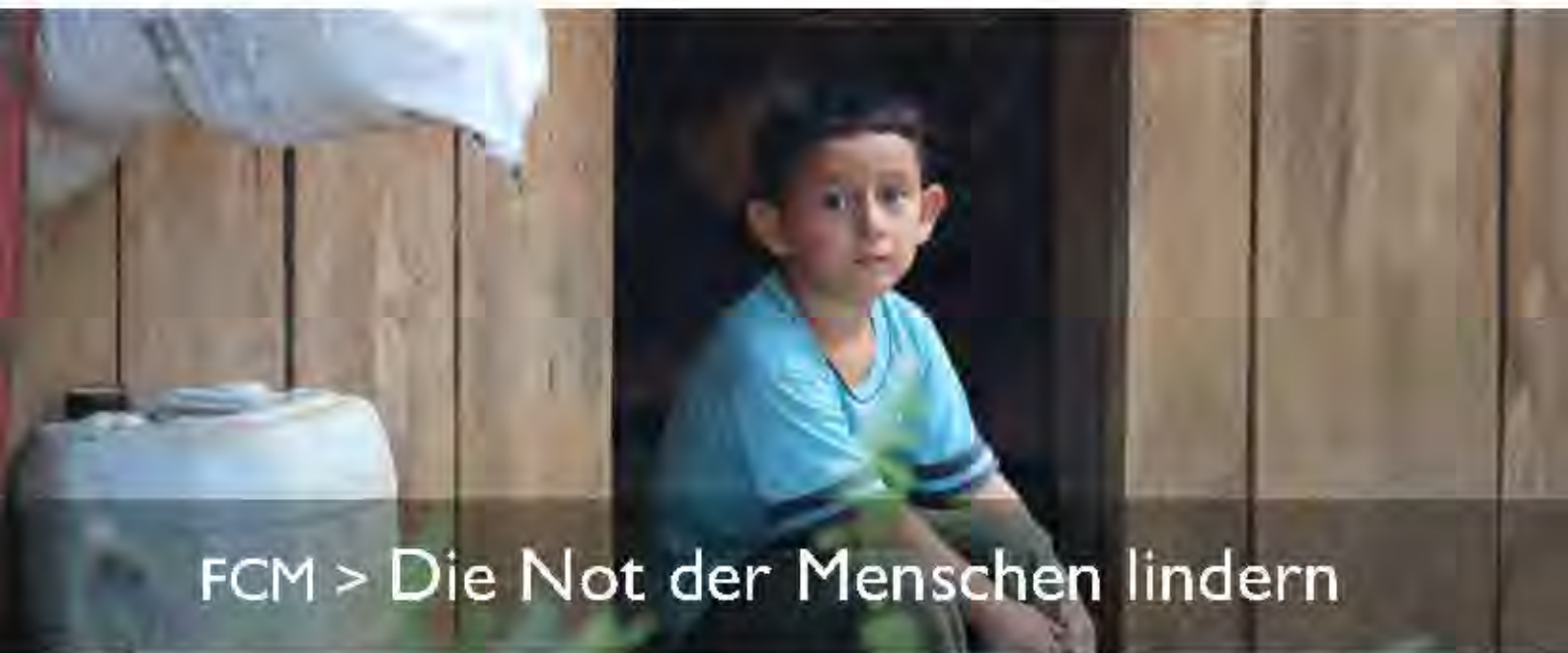
Foto: Oscar David Dominguez

> **Typisch Brasilien - natürlich wird in der TG auch zusammen Fußball gespielt!**

## KURZINFO

**Paraguay: Neue Arbeitsräume bei SERVOME** > Die Familie Günther hat von 09/2018 bis 12/2020 als FCM-Missionare in Assunión in Paraguay gearbeitet, wo wir nun in den letzten Wochen dabei mithelfen konnten, dass neue Arbeitsräume für die Sozialarbeit gebaut werden. Die Abteilung der Sozialarbeit bei SERVOME hat die Funktion eines Bindegliedes zwischen den Müttern und SERVOME, sowohl für die Kindertagesstätte, die PROED-Schule als auch für das Kinderheim. Es ist der Ort, an dem Mütter über die Freuden und Schwierigkeiten, die sie gerade durchmachen, sprechen und gehört und gesegnet werden können. Auch begleitet man sie durch Anrufe und Hausbesuche, um den Kontakt mit den Familien aufrechtzuerhalten und zu stärken. Von hier aus werden auch die verschiedensten Hilfen angeboten wie z.B. die Renovierung ihrer Wohnungen, bei Krankheitsfällen und die Unterstützung für Behördengänge, die Beantragung von Schulgeld und dergleichen. Auf die Situation jeder Mutter wird individuell eingegangen. Darüber hinaus hilft sie manchen Mütter auch dabei, Arbeit zu finden.





## FCM > Die Not der Menschen lindern

Zerrüttete Familien, Alleinerziehende ohne Ausbildung, Arbeitslosigkeit, Kinder, die nicht ausreichend mit Kleidung und Essen versorgt werden können, Streit, materielle, seelische und geistige Armut und Hoffnungslosigkeit: All das sind Zustände, mit denen wir bei der AMB (Associação Menonita Beneficente) in Brasilien täglich konfrontiert werden. Doch das ist nicht nur hier, nicht nur heute so. Schon zur Zeit Jesu brauchten die Menschen Hilfe. Schon zur Zeit Jesu gab es Menschen, die verzweifelt waren.

In Matthäus 9 lesen wir, dass Jesus, als er die vielen Menschen sah, Mitleid mit ihnen hatte. "Denn sie waren erschöpft und hilflos wie Schafe, die keinen Hirten haben" (Vers 36). Da sagte Jesus zu seinen Jüngern: "Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenige Arbeiter. Darum bittet den Herrn, dass er noch mehr Arbeiter aussendet, die seine Ernte einbringen" (Verse 37 und 38). Leid gibt es genug, Arbeit gibt es genug. Was gebraucht wird, sind Mitarbeiter. Jesus beauftragt uns, für Mitarbeiter zu beten. Wir, Martin und Clarissa Schauder, haben persönlich erfahren, wie der FCM diesen Auftrag ernst genommen hat und wie er ihn seit Jahren verfolgt und unterstützt. Davon möchten wir gerne berichten.

Seit vielen Jahren entsendet der FCM Freiwillige in Organisationen und Projekte verschiedener Länder. Dazu

gehört nach der Auswahl der Bewerber, die Vorbereitung auf den Dienst, Organisation der Reise, Unterbringung, Versicherung und die Begleitung während des Dienstes. Im Jahre 2005 wurde Martin Schauder mit anderen jungen Menschen als Freiwilliger für eineinhalb Jahre nach Brasilien entsendet. Das Kennenlernen und Eintauchen in eine neue Kultur, das Erlernen einer neuen Sprache, das Leben unter anderen Bedingungen waren herausfordernd und unglaublich bereichernd.

Er arbeitete im Kinderheim Lar Levi und konnte miterleben, wie orientierungslose, verlassene Kinder wieder neue Beziehungen und Bindungen aufbauen durften. Nach eineinhalb Jahren kehrte er zurück, mit einer Liebe für Brasilien und die Menschen dort im Gepäck. Unvergessliche Erlebnisse, neue Freunde und viele Erfahrungen machten diese eineinhalb Jahre zu etwas ganz Besonderem. So besonders, dass auch ich, Clarissa Schauder (damals noch Eisner) mich nach dem Abschluss meiner Schulausbildung für einen Freiwilligendienst in Brasilien über den FCM beworb. Auch mir erging es ebenso. 2007 bis 2008 lebte ich mit zwei weiteren Freiwilligen in einem kleinen Holzhaus, übersetzte Briefe, gab Backkurse für Patenkinder, machte Besuche bei Kranken und half in Küche und Bäckerei der AMB. Ich lernte wahre Armut kennen und

sah, wie geholfen wurde. Ich konnte miterleben, wie kranken Menschen durch das Übernehmen von Arztrechnungen und das Bezahlen der Medizin Heilung erfuhren. 2008 kehrte ich nach Deutschland zurück, die Liebe für das Land und der Wunsch, den Menschen in ihrer Not zu helfen, blieben bestehen. Neben uns beiden ging es noch vielen Freiwilligen so. Jedes Jahr kommen junge Menschen zur AMB und stellen sich in den Dienst Gottes. Sie verlassen ihre Komfortzone um anderen zu helfen.

Das Schöne an der Sache: Beide Seiten profitieren von dem Dienst. Wir als Freiwillige profitierten, reiften heran, erweiterten unseren Horizont - das Werk selbst aber auch. Die hauptamtlichen Mitarbeiter sind angewiesen auf junge Menschen, die voller Elan und Freude Aufgaben übernehmen,

> **Die AMB transportiert Hilfsgüter zu den bedürftigen Menschen.**





neue kreative Ideen einbringen und sich in der Arbeit mit den Kindern, Familien, aber auch bei den anfallenden Tätigkeiten im Büro und auf dem Gelände einbringen. Um so schöner, dass der FCM diesen Dienst mit Freude, Flexibilität und Elan unterstützt.

Für Martin und mich kehrte nach dem Freiwilligendienst der Alltag in Deutschland zurück. Schulausbildung, Studium und Einstieg in das Arbeitsleben folgten. Wir heirateten, be-



> Die Hilfe für Kindern ist einer der Kernpunkte der Arbeit der AMB.

kamen unser erstes Kind und lebten unser gewöhnliches Leben. Doch der Same, der in der Freiwilligenzeit ausgesät worden war, begann zu keimen und ging irgendwann auf. Ende 2016 legte Gott den Wunsch in unsere Herzen, noch einmal zur AMB zu gehen und dort zu dienen. Im Gespräch und mit viel Unterstützung des FCM begannen wir erste Schritte zu planen. Auch hier zeigte sich, wie der Freundeskreis den Auftrag Jesu, Arbeiter auszusenden, ernst nahm und mit Freude verfolgte. 2018 wurden Martin und ich mit unseren mittlerweile zwei Kindern als Missionare über den FCM ausgesendet und gingen zurück nach Brasilien zur AMB, um uns nun als ausgebildete, vollzeitliche Mitarbeiter für einen Zeitraum von zwei Jahren gebrauchen zu lassen. Mit uns wurden noch weitere Missionare beim FCM angestellt und ausgesendet.

Heute, im August 2021, zum 30-jährigen Bestehen des FCM, sind wir noch immer hier und dienen als Erntehelfer

für das Reich Gottes. Die zwei Jahre wurden auf drei Jahre ausgeweitet und wir sind Gott dankbar für jeden Tag, den wir helfen können, Menschen in ein Leben voller Hoffnung zu führen. Zum 30-jährigen Bestehen des FCM gratulieren wir von Herzen und hoffen, dass noch viele Freiwillige und viele Missionare über den FCM ausgesendet werden und als Erntehelfer tätig werden dürfen. **Familie Schauder**



Herzliche **EINLADUNG** zum **FCM-Missionsfest**

**30 Jahre FCM**

10.10.2021 | 09:30 Uhr

St. Aegidienkirche, Kirchplatz 1, 09669 Frankenberg

Weitere Jubiläums-Termine am 09.10.2021:

15:00 Uhr > Mitgliederversammlung

18:30 Uhr > Abend der Begegnung

jeweils ebenfalls in der St. Aegidienkirche.



Die Veranstaltungen werden unter den im Oktober gültigen Hygienevorschriften stattfinden. Bitte informieren Sie sich im Vorfeld darüber und bringen Sie einen Mund-Nasen-Schutz mit. Danke!





## MTHUNZI > Gott ist treu

Dankbar schauen wir zurück auf 6 gemeinsame Jahre in Malawi, gemeinsam als Missionarsfamilie mit dem FCM. Zurückblickend können wir nur staunen, wie Gott alles geführt und gefügt hat, wie er die kleinen gesäten Samen hat wachsen lassen und wir jetzt schon die ersten Früchte Seiner Arbeit bestaunen dürfen.

Ich weiß noch ganz genau, wie die Zeit vor meiner Ausreise im Mai 2015 war: voller Vorfreude und Dankbarkeit, aber auch voller Ängste und Zweifel. Wir hatten einen ganz klaren Ruf von Gott erhalten, gemeinsam in Malawi zu dienen, doch als es dann so konkret wurde, kamen Gedanken des Zweifels. Ist ein Leben in Deutschland nicht viel besser? Hier könnten wir doch Gott genauso dienen? Ist es nicht besser, ganz nah an Freunden und Familien zu bleiben? Was

ist, wenn etwas passiert und ich nicht mal schnell heimfliegen kann? - Da half nur Gebet, Innehalten, mit Gott sprechen und alle Ängste konnten weichen. Ich hatte immernoch viele Fragen und weiche Knie, aber einen tiefen Frieden. Gott hat versprochen, nicht von unserer Seite zu weichen, Seine Hand über uns zu halten und uns zu schützen. Und was wäre uns alles entgangen, wenn wir nicht Seinem Ruf gefolgt wären?

Und so haben wir in den vergangenen 6 Jahren viele Meilensteine erreicht: Unzählige evangelistische Straßen- und Dorfeinsätze, der Beginn der Gefängniseinsätze, und die Gründung des Vereins „Mthunzi“ (Zufluchtsort) vor 4 Jahren. Außerdem haben wir 2018 die Kampagne „zurück zur Schule“ gestartet und seitdem 250 Straßenkinder zurück in die Schule gebracht. Sogar einen eigenen Sportverein haben wir gegründet - und unsere Fußballteams spielen mittlerweile sehr erfolgreich in regionalen Turnieren. Letztes Jahr wurde unser Center eröffnet, wo wir obdachlose Kinder aufnehmen, Essen an Straßenkinder ausgeben und Workshops und Nachhilfe anbieten. Außerdem haben wir das Projekt der Ausbildungspatenschaften gestartet. Dieses Jahr haben wir bisher unser „Safe Home“ für Mädchen, die auf der Straße sexuell ausgebeutet wurden, eröffnet, wo sie nun unterstützt werden sowie Schulunterricht und Essen erhalten. Zudem haben wir ein Rehabi-

### ! Infobox



**MTHUNZI Ministries** setzt sich in Blantyre, der zweitgrößten Stadt Malawis, für Straßenkinder und Gefangene ein. Dazu gehört ein Center für schulische Angebote, Workshops, Nothilfen und vielem mehr. Durch Straßeneinsätze entsteht der Kontakt zu den Kindern. Darüber hinaus wird ein Jugendgefängnis betreut.



> **Straßenkinder bei einer der Veranstaltungen von MTHUNZI.**

litationsprogramm für 40 Jugendliche von der Straße gestartet, in dem sie verschiedene Fähigkeiten erlernen und so für ihre Zukunft gerüstet werden.

Das sind die großen Eckpunkte, doch die eigentlichen Meilensteine sind die individuellen Zeugnisse unserer Jungs und Mädchen, die zu Jesus gefunden haben und der Straße den Rücken gekehrt haben. Unser Pastor hat einmal gesagt: „Ein Tag, den sie nicht auf der Straße verbringen, ist ein gewonnener Tag.“ Denn, wenn wir ehrlich sind, ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen



von der Straße echt nicht einfach... so viele Frustrationen, Rückschläge, Vertrauensbrüche und Kämpfe. Auf der anderen Seite aber viel größer: Vergebung und große Freude über jeden „verlorenen Sohn“, der umkehrt. Gott lenkt auch immer wieder unseren Blick auf das Wesentliche. Er ist am Wirken! Und wir sind sehr dankbar, dass wir das sehen und spüren dürfen. Es ist echt

ein Vorrecht, dass wir benachteiligten, wenig privilegierten Kindern und Jugendlichen neue Hoffnung schenken dürfen und ihnen dabei helfen können Schritte in eine bessere Zukunft zu wagen. Dabei wissen wir, dass es einzig und allein Gottes Wirken ist, die diese Hoffnung sät, Heilung von seelischen und körperlichen Wunden schenkt und Befreiung gibt.

Nun freuen wir uns auf viele weitere Jahre hier in Malawi und sind so dankbar für die Zusammenarbeit mit dem FCM, der uns von Anfang an begleitet hat und durch Höhen und Tiefen mit uns gegangen ist. Wir dürfen gespannt sein, wie Gott unsere Wege weiterhin lenken wird, welche Menschen Er uns noch zur Seite stellt und wie Er Leben verändert! **John und Daniela Disi**

## Das Gebet als Fundament unserer Arbeit und als eine Form des Zusammenhaltens

Da uns Gebet genauso wichtig wie die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit ist, wollen wir das in Zukunft auch ganz praktisch und proaktiv leben und gestalten. Gebet kann eine Kraft entfalten, die Gottes Wirken erst richtig zur Geltung kommen lässt und Wunder bewirken kann. (Siehe dazu: Daniel 6, 11-12; Daniel 9, 1-4; Lukas 11, 1-13; Apostelgeschichte 16, 23-34; Kolosser 4, 12-13; 1. Timotheus 2, 1-4; Jakobus 5, 16-18)

Auf diese Kraft wollen wir als Missionswerk in unserer Arbeit nicht verzichten, denn wir sind auf Gottes Wirken, seinen Geist und seine Vergebung angewiesen. Sowohl in unserer Arbeit, als auch privat. Aus diesem Grund haben wir Anfang 2020 eine FCM-Gebetsrundmail ins Leben gerufen. Zusätzlich finden Sie in dieser Zeitung einen groben Plan

mit Gebetsanliegen für jede Woche des Jahres. Vielleicht haben Sie sogar die Gabe des Gebets und fühlen sich berufen auch unsere Arbeit im Gebet mit zu tragen?

Wenn Sie sich am Gebet für uns, unsere Mitarbeiter und unsere Arbeit beteiligen wollen, können Sie sich gern über unsere Internetseite [www.fcmission.de](http://www.fcmission.de) (**Aktuelles->Gebetsanliegen->Formular ausfüllen und absenden**) für die Gebetsrundmail registrieren. Natürlich können Sie uns auch anrufen (**037206/74791**) oder unsere Mail schreiben ([frankenber@fcmission.de](mailto:frankenber@fcmission.de)). Über die monatliche Gebetsmail erhalten Sie immer gegen Ende des Vormonats zu den Gebetsanliegen des Kalenders Konkretisierungen und weitere aktuelle Gebetsanliegen aus unserer Arbeit. Vielen Dank und herzliche Grüße, Ihr **FCM-Team**

### Oktober

Woche 40	_____	zukünftige Ausrichtung der Arbeit des FCM	_____
Woche 41	_____	Christian Pauls AMB	_____
Woche 42	_____	Claire Henderson HHM	_____
Woche 43	_____	FCM-Klausur	_____
Woche 44	_____	FCM-Missionsottesdienst + Mitgliederversammlung	_____

### November

Woche 45	_____	für die Kinder unserer Mitarbeiter weltweit	_____
Woche 46	_____	Chrissy Perillo POCM	_____
Woche 47	_____	Ehrenamt	_____
Woche 48	_____	Wachstum	_____

### Dezember

Woche 49	_____	Frankenberg / Sa.	_____
Woche 50	_____	Zusammenhalt	_____
Woche 51	_____	Weihnachtsfeiern	_____
Woche 52	_____	Die Personal-Situation beim FCM e.V.	_____
Woche 53	_____	Ein gutes Jahr 2022 mit vielen positiven Veränderungen	_____





## Januar

### PHILIPPINEN

- Woche 1 HHM-Mitarbeiter
- Woche 2 FCM-Gruppenreise
- Woche 3 POCM-Mitarbeiter
- Woche 4 HHM allgemein
- Woche 5 POCM allgemein

## Februar

### BRASILIEN

- Woche 6 AMB allgemein
- Woche 7 FCM-Gruppenreise
- Woche 8 Projeto Renascer
- Woche 9 PARA Vida Sem Drogas

## März

### MALAWI

- Woche 10 Familie Disi
- Woche 11 Straßenkinder
- Woche 12 Gefängnisarbeit
- Woche 13 FCM-Gruppenreise

## April

### UGANDA

- Woche 14 VOM allgemein
- Woche 15 IGWBM allgemein
- Woche 16 SAYO allgemein
- Woche 17 Pastor Robson (VOM)
- Woche 18 Herbert Mugalula (IGWBM)

## Mai

### BRASILIEN

- Woche 19 Patenchaftsprogramme der AMB
- Woche 20 AMB „Projekt Leben“
- Woche 21 AMB Kinderprogramme
- Woche 22 AMB Mitarbeiter

## Juni

### FCM

- Woche 23 Missionsgottesdienste
- Woche 24 FCM-Newsletter
- Woche 25 FCM-Mitarbeiter
- Woche 26 Vorbereitungssseminar







## Juli

### FCM

- Woche 27 Öffentlichkeitsarbeit
- Woche 28 Treffpunkt „Lebenswert“
- Woche 29 FCM-Zeitung
- Woche 30 Verwaltung
- Woche 31 FCM-Büro

## August

### BRASILIEN

- Woche 32 Familie Dantas
- Woche 33 Ellen Sachse
- Woche 34 LAR LEVI
- Woche 35 Werteprojekt



## September

### FCM

- Woche 36 Neue Freiwillige
- Woche 37 Re-Entry-Seminar
- Woche 38 FCM-Mitarbeiter
- Woche 39 Gemeindegründung in Sibirien

## Oktober

### Allgemein

- zukünftige Ausrichtung der Arbeit des FCM
- Woche 40 zukünftige Ausrichtung der Arbeit des FCM
- Woche 41 FCM-Missionsfest
- Woche 42 Claire Henderson HHM
- Woche 43 Begagnungen / Reisen
- Woche 44 Chissy Perillo POCM



## November

### FCM

- für die Kinder unserer Mitarbeiter weltweit
- Woche 45 für die Kinder unserer Mitarbeiter weltweit
- Woche 46 Christian Pauls AMB
- Woche 47 Ehrenamt
- Woche 48 Wachstum

## Dezember

### Allgemein

- Woche 49 Frankenberg / Sa.
- Woche 50 Zusammenhalt
- Woche 51 Weihnachtsfeiern
- Woche 52 ein gesegnetes 2023







## FCM > Suche der Stadt Bestes

Seit 15 Jahren ist der Treffpunkt „Lebenswert“ in Frankenberg/Sachsen ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des FCM. Nachdem der FCM seit seiner Gründung über 15 Jahre hinweg seine Arbeit vor allem nach Brasilien ausgerichtet hatte, haben Wolfgang Schöppler, ein gebürtiger Frankfurter, und ich 2006 gespürt, dass Gott uns besonders auch die Menschen in Frankenberg ans Herz gelegt hat. In vielen Gesprächen wurde uns klar, dass wir in Frankenberg einen Ort schaffen wollen, der offen für alle Menschen ist. Egal, ob sie sich nun in Krisensituationen befinden, einfach Kontakte suchen, oder ihr Einkommen nicht ausreicht und sie Unterstützung benötigen. Von Anfang an gingen wir daher eine Kooperation mit der Chemnitzer Tafel ein, die bis heute jeden Freitag in den Räumen des Treffpunktes Lebenswert ausgibt.

Schon seit Beginn unserer Arbeit stehen bei allen Angeboten des Treffpunktes „Lebenswert“ die Menschen im Mittelpunkt. Ihnen Gottes Liebe weiterzugeben und praktische Hilfe zu leisten, bestimmt das Handeln der Mitarbeiter. Mit Ausnahme von 3 Jahren, in denen wir direkte Sozialberatung angeboten haben, sind so bis heute alle Mitarbeiter ehrenamtlich angestellt. Und genau dafür bin ich besonders dankbar: Das immer wieder hochmotivierte Mitarbeiter diesen wichtigen Dienst tun und getan haben. Diese

aufopferungsvolle Hilfsbereitschaft macht mich gewiss, wo ich mit der Suche nach „der Stadt Bestes“ anfangen würde. Der Treffpunkt „Lebenswert“ war auch immer der Einsatzort unserer brasilianischen Freiwilligen, die in bis zu 12 Monaten aktiv die Arbeit mitgestaltet haben.

Eine besondere Herausforderung in den letzten Jahren waren immer wieder neue Gäste, die einen besonderen Begleitungsbedarf hatten und oftmals über eine längere Zeit den Weg mit uns gegangen sind. Doch wir haben versucht, auf jeden Gast einzugehen. Wir bieten Frühstück oder Mittagessen, kreative Angebote oder auch gemeinsame Feiern und Ausflüge an.

Ein besonderes Highlight unserer Arbeit sind auch immer die Heiligabend, an denen wir für all jene geöffnet haben, die keine Familie haben, mit der sie dieses besondere Fest feiern können. Wir sind sehr stolz darauf, dass sich jedes Jahr wieder Mitarbeiter bereit erklären, auf das Weihnachtsfest mit ihren Familien zu verzichten, um so für diese Menschen in unserer Stadt da zu sein. Leider musste 2020 der Treffpunkt „Lebenswert“ coronabedingt geschlossen bleiben, was uns allen sehr leid tat.

Besonders herausgefordert hat uns die Flüchtlingssituation 2016, als auch

### ! Infobox



Der Treffpunkt „Lebenswert“ besteht seit 2006 in Frankenberg. Derzeit kommen zwischen 10 und 20 Gäste täglich und werden während der Öffnungszeiten von 2-3 Mitarbeitern betreut. Das Meiste geschieht ehrenamtlich. Die angeschlossene Kleiderkammer bietet ergänzend dazu günstige Kleidung und Gebrauchsgegenstände an.



> Die neue FCM-Kleiderkammer in den Räumen auf der Schulstraße 7.



in Frankenberg eine Erstaufnahmestation entstand, in der Flüchtlinge zunächst aufgenommen wurden. In Zusammenarbeit mit der Stadt übernahmen wir die Erstversorgung der Flüchtlinge mit Kleidung etc. und fanden so Zugang zu ihnen und ihren Familien. Die Arbeit der FCM-Kleiderkammer wurde intensiviert und verschiedene Angebote geschaffen, wie beispielsweise durch wöchentliche Familiennachmittage. Auch während der Pandemiezeit bestanden diese Kontakte weiterhin und wir

hoffen, dass sich nach dieser schwierigen Zeit die Familien den Treffpunkt „Lebenswert“ wieder als Ort des Gespräches und der Begegnung nutzen werden. Ein besonderer Höhepunkt war im letzten Jahr, dass wir in neue Räume auf der Schulstraße 7 hier in Frankenberg umziehen konnten. Nun verfügen wir über moderne, helle neue Räume, in denen nun die Kleiderkammer mit allen anderen Angeboten direkt integriert ist.

In den kommenden Monaten sind ver-

schiedene neue Angebote geplant, so wollen wir auch mit einem Gottesdienst beginnen, der unter dem Thema „Begegnung mit Jesus“ steht. Ich würde mich freuen, liebe Leser, wenn Sie uns einmal besuchen und unsere Arbeit vor Ort kennenlernen würden.

Deshalb möchte ich Sie hiermit herzlich zum Missionsfest am 09./10.10.2021 einladen. Nach dem Gottesdienst am 10.10.2021 ist der Treffpunkt „Lebenswert“ als „Tag der offenen Tür“ geöffnet. **Andreas Kaden**

## IGWBM - So begann unsere Arbeit

Gegründet wurde das Projekt 2009 von Herbert Mugalula und seiner Mutter, die sich anfangs um 5 Waisenkinder kümmerten - mittlerweile sind daraus 32 geworden! Das Projekt befindet sich im Distrikt Kazo im Westen Ugandas und der Projektname lautet IN GOD WE BELIEVE MINISTRIES (IGWBM) auf einem von der Familie Mugalula gespendeten Landstück. Bevor Daniel Stebner die Verbindung zwischen IGWBM und dem FCM herstellte, wurde das Projekt nur durch

Tierhaltung, Geflügelzucht und landwirtschaftlichem Anbau finanziert.

Als Christ habe ich die Pflicht, Gott zu dienen, wie die Bibel in Psalm 41: 1-3 sagt. Als ich meinen Vater verlor, war das für meine Mutter und mich nicht einfach und wir mussten viel durchmachen. Daher beschlossen wir, gemeinsam den Armen und Bedürftigen zu helfen - auch in Zukunft. Wir planen den Bau einer Berufsschule, eines Gesundheitszentrums, und einer Kirche

- im Vertrauen darauf, dass Gott Menschen für unsere Arbeit begeistern und die finanziellen Mittel schenken wird.

Wir sind glücklich darüber, mit dem FCM so segensreich verbunden zu sein, der uns nach Kräften unterstützt. Sie halfen uns beim Bau eines neuen Badezimmers, einer neuen Küche, der Renovierung des Haupthauses des Projekts und finanzieren Schulgebühren für unsere Kinder! Danke dafür! **Herbert Mugalula**

## VOM - 23 Jahre Hilfe für Uganda

VOM wurde von fünf Teamleitern gegründet, nämlich Rev. Pastor Charles Okwir (†), Rev. Pastor Milton Ogwal, Rev. Pastor Johnson Ogema, Rev. Pastor Peter Acanga und Rev. Pastor Robson Atoke. Diese fünf Geistlichen versammelten sich für 30 Tage des Gebets auf der Suche nach Gott und für ein Christentum, das die geistlichen, emotionalen und physischen Bedürfnisse der Menschheit in einer modernen Welt erfüllt. Dieses Gebet führte am 4.10.1998 zur Gründung von VOM - wir sind also jetzt 23 Jahre alt, und jedes Jahr feiern wir am 4. Oktober unseren Geburtstag. Bei VOM arbeiten wir als Organisation gemäß dem Non-Governmental Organizations Act.

Kinderentwicklungszentren (ca. 240 betreute Kinder pro Zentrum; Gesundheitsfürsorge; pädagogische Betreuung; Familienhilfe und psychosoziale Unterstützung); Versorgung der Gemeinde mit Trinkwasser; Sanierung von Grubenlatrinen an öffentlichen Plätzen; Hilfe für HIV-Opfer durch Beratung und die Ausgabe von Nahrungsergänzungsmitteln; Hungerhilfe; Gesundheitszentren an unseren zwei gemeindenahen Schulen.

Außerdem haben wir die lokale Regierung während der Corona-Pandemie unterstützt, indem wir Krankentransporte durchgeführt sowie Händedesinfektionsmittel, Gesichtsmasken und Brenngas gespendet haben.

Das größte Wunder, das wir im Laufe der Jahre erlebt haben, ist die Zahl der

Menschen, die durch die Gründung unserer Gemeinden Christen geworden sind. Die „VOM-Bevölkerung“ beträgt derzeit 10.000, gegenüber 57 am 4. Oktober 1998, als VOM gegründet wurde! Dies ist ein Wunder! VOM baut derzeit ein Gebäude namens „VOM COMPLEX“ im Herzen der Stadt Lira, mit dem wir dann Einnahmen generieren wollen, um unsere Aktivitäten noch weiter auszuweiten.

Als VOM möchten wir den Kindern, denen wir dienen, die Botschaft vermitteln, dass Gott nicht nur um ihr geistliches Wohl besorgt ist, sondern auch daran interessiert ist, dass sie sich ihre Träume durch Bildung erfüllen. Und wir wollen diese Kinder mit unseren Schulen und den Gemeinden nach Kräften dabei unterstützen - damit Träume wahr werden. **Robson Atoke**

VOM hat die folgenden Projekte: 170 Zweigkirchen im ganzen Land und außerhalb von Uganda; 3 Schulen, 7





## POCM > Den Kindern das Fischen beibringen

Die POCM (Philippine Outreach Centre Ministries) ist eine gemeinnützige Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, das Leben der bedürftigen philippinischen Bevölkerung nachhaltig zu verbessern. Sie besteht aus vier Arbeitsbereichen: einem Gefängnisdienst, einem Kinderheim, einer Schule und mehreren Kirchen. Die Geschichte von POCM begann 1983, als ich einen Besuchsmissionar über die Arbeit auf den Philippinen reden hörte. Ich wusste, dass Gott von mir verlangte, zu gehen und dasselbe zu tun. Obwohl ich versuchte zu widerstehen, stimmte Gott in nur 3 Tagen mein Herz um, sodass ich auf seinen Ruf antworten konnte. Ich ging zuerst für zehn Monate auf die Philippinen und kehrte

dann nach Großbritannien zurück, um die Vision zu teilen, die Gott mir für das philippinische Volk gegeben hatte.

Obwohl ich keinerlei finanzielle Unterstützung hatte, glaubte ich daran, dass Gott umsetzen würde, was er versprach. Als ich gerade 18 Jahre alt war, berief mich Gott zum Gefängnisdienst, und das, obwohl ich noch nie auch nur einen Fuß in die Nähe eines Gefängnisses gesetzt hatte. Ich wusste zwar, dass Gott dahinter steckte, hätte aber nie gedacht, dass er Gefängnisse auf den Philippinen meinte.

Und nun, viele Jahre später, führt das P.O.C.M.-Gefängnis-Team regelmäßig wöchentliche Bibelstudien in 4 Gefängnissen in den Schlafsälen für Männer und Frauen durch. Durch die Betreuung der Insassen in den Gefängnissen wurde uns gleichzeitig die Tür geöffnet, um ihren Kindern zu helfen, die zu den verletzlichsten Opfern der Kriminalität hier auf den Philippinen gehören. Wenn Eltern festgenommen werden, werden ihre Kinder oft verlassen und anfällig für alle Arten von Missbrauch.

Das P.O.C Children's Home versucht, solche Kinder zu retten. So beherbergt es derzeit mehr als 60 Kinder im Alter von 3 Monaten bis 18 Jahren. Eines Tages in den späten 1980er Jahren, als ich ein lokales Gefängnis besuchte, sah ich einen 10-jährigen Jungen in einer

**! Infobox**



Olongapo

**Philippine Outreach Centre Ministries** entstand bereits 1989 und arbeitet vorrangig mit Kindern von Gefängnisinsassen in und um Olongapo auf den Philippinen. In zwei großen Häusern finden jeweils ca. 25 Mädchen und Jungen Platz, die in der dazugehörigen Schule unterrichtet werden. Bis heute spielt die Gefängnismission und Gemeindegründung für POCM eine entscheidende Rolle.



> Die Mitarbeiter bei POCM kümmern sich liebevoll um die Kinder.

Zelle. Er wurde mehrmals festgenommen, weil er nach der Ausgangssperre durch die Straßen gewandert war. Auf Nachfrage erfuhr ich, dass dieser Junge das Kind einer ortsansässigen Prostituierten war, die versuchte, ihre Familie zu ernähren. Ich fragte den Herrn, wie ich solchen Kindern wie dem kleinen Jimmy helfen könnte. Da erinnerte mich der Herr an das Sprichwort... „Du kannst einem Kind einen Fisch geben und es einen Tag lang füttern oder ihm das Fischen beibringen und es ein Le-





ben lang füttern.“ - und so war meine Vision einer christlichen Schule geboren. Nicht viele Monate später öffneten wir die Türen unserer Schule und boten allen Schülern eine kostenlose Privatschulbildung an. Wir haben jedes Schuljahr rund 220 Schüler vom Kindergarten bis zur 10. Klasse, die alle kostenlos lernen. Mein Mann Dondie ist Senior Pastor von POCF, der sich dafür einsetzt, andere für den Dienst und die Öffentlichkeitsarbeit auszubilden. Er bildet junge Menschen für den Vollzeit- und Teilzeitdienst aus.

Wir haben jetzt vier Hauptkirchen in philippinischen Städten: Subic, San Fernando, Roosevelt und Cabuyao. Jede dieser Gemeinden ist auch an der Gemeindegründung beteiligt. Hier ist eine Geschichte aus dem letzten Jahr, die zeigt, wie Gott durch die schwierigsten Umstände gearbeitet hat, um sein Königreich zu erweitern.

**„Aus der Asche der Katastrophe bringt Gott Leben“** - Im Jahr 2013 gab es hier in der Stadt Subic einen schrecklichen Erdbeben, bei dem viele Menschen ihr Zuhause und leider auch 11 Menschen ihr Leben verloren. Dank P.O.C.M. Unterstützer wurden die Arbeiten abgeschlossen, um 9 Häuser in einem Dorf zu bauen und denen zu helfen, die einen solchen Verlust erlitten hatten. Anfangs lebten dort nur wenige Menschen und es gab keinen Zugang zu fließendem Wasser, aber seit dem Bau der neuen Häuser hat sich das Dorf zu einer großen

Gemeinde entwickelt und trägt den eigenen Namen Lupang Pangarap, was „Land der Träume“ bedeutet. Seit dem Erdbeben besucht das Team von POCM dieses Dorf jede Woche, um Bibelstudien und einen lebendigen Kinderdienst zu leiten. Als die Pandemie ausbrach, mussten diese Treffen aufgrund von Vorschriften zur sozialen Distanzierung eingestellt werden.

Das Team besuchte das Dorf jedoch weiterhin regelmäßig, um Essens- und Kleiderspenden zu verteilen und den Menschen zu helfen. Die Mitarbeiter von POCM glaubten auch, dass Gott sie dazu aufrief, für die Gründung einer Gemeinde in diesem Dorf zu beten, aber darauf warten sollten, dass ER ihnen zeigte, wann der richtige Zeitpunkt gekommen war. Leider ereignete sich Anfang dieses Jahres eine Tragödie und ein dreijähriger Junge, der regelmäßig bei den Kindertreffen mit POCM war, starb plötzlich an einer Lungenentzündung. Die trauernde, alleinerziehende Mutter fragte das POCM-Team, ob sie einen Trauergottesdienst für ihren Sohn halten würden und - natürlich! Das Team fühlte sich geehrt, diese trauernde Gemeinschaft damit unterstützen zu dürfen. Am Tag des Gottesdienstes fragte einer aus dem Team die Anwesenden, ob es denn einen regelmäßigen Gottesdienst in ihrem Dorf gäbe, was aber nicht der Fall war. Doch waren alle, mit denen sie sprachen, von dem Gedanken begeistert. Seit diesem herzerreißenden Start ist etwas

Wunderbares passiert. Sie veranstalteten ihren ersten Lupang-Pangarap-Sonntagsgottesdienst am 24. Januar 2021, unterstützt von einem unserer Outreach-Teams. Die ortsansässigen Frauen säuberten das Kirchengelände für den Gottesdienst und rund 25 Erwachsene und viele Kinder nahmen daran teil. **Chrissy Perillo**



> Die Mitarbeiter von POCM und die von ihnen betreuten Kinder leben und arbeiten nach dem Motto: **EINER für alle, alle für EINEN.**

## GEBETSANLIEGEN

Der FCM und seine Partnerwerke haben folgende Gebetsanliegen:

- > Wie Sie alle wissen, hat die COVID-19-Situation die ganze Welt und damit auch unsere Partnerwerke beeinflusst. Viele Länder unserer Partnerprojekte litten bereits vor der Pandemie unter politischen und finanziellen Missständen, und während der Pandemie ist es nur noch schlimmer geworden. Mögen wir für alle Länder beten, die sich in einer Krise befinden, dass Gott inmitten dieses Chaos handeln und jede Regierung in jedem Land Führung und Weisheit bringen kann.
- > Mathäus und Ariane Kreuzsch arbeiten seit 7 Monaten im FCM-Team. Sie sind noch dabei, sich sprachlich und kulturell anzupassen, integrieren sich aber bereits in die Arbeit und das FCM-Team. Beten wir, dass ihnen die Anpassung gelingt und um Trost für das Heimweh nach Brasilien, Familie und Freunden.
- > Jeder, der die Arbeit des FCM in diesen 30 Jahren verfolgt hat, weiß, dass es für uns oft nicht einfach war. Trotzdem: Gott hat den FCM in jedem Jahr gesegnet und geführt. Lasst uns für den FCM beten, dass Gott das Handeln des FCM weiterhin durch seine Mitarbeiter segnet.
- > Für den 9. und 10. Oktober ist das FCM-Missionsfest geplant; wir hoffen und beten, dass es stattfinden kann und die Pandemie und die Hygienevorschriften keinen zu großen Einfluss darauf haben.
- > Im November ist für Andreas Kaden eine Arbeitsreise nach Brasilien geplant. Beten wir, dass Gott Andreas Kaden und diese Reise segnet.





## HHM > Wer wir sind

2001 gründete ich Helping Hands Healing Hearts Ministries Philippines Inc. (HHM) als Reaktion auf die kritischen Bedürfnisse kranker, bedürftiger philippinischer Kinder, die traumatische Ereignisse durchmachten und Hilfe brauchten. Mein Ziel war es, den Kindern durch Unterstützung der Familien in medizinischen Krisensituationen eine bessere Überlebenschance zu geben. In der Stunde der Not für sie da zu sein und ihnen die Liebe und die Hoffnung Jesu zu bringen, war meine Mission.

Nachdem ich mich ein paar Jahre auf die Arbeit im Krankenhaus konzentriert hatte, begann ich unsere erste CRU in Olongapo City aufzubauen, da mir klar wurde, dass sich nicht jedes Kind so erholte, wie es nach seiner Entlassung aus dem Krankenhaus hätte sein sollen. Viele benötigten noch einige Wochen oder Monate zusätzlicher Pflege, um sich zu erholen. Vier Jahre später wurde in Baguio City eine weitere CRU eröffnet, da auch dort der Bedarf groß war, da Familien zur Pflege von weit entfernten Orten ins Baguio General Hospital reisen mussten und nach der großen Reise keine Unterkunft mehr hatten. 2014 adoptierte HHM ein ganzes Waisenhaus in Baguio City! Daraus wurde das Helping Hands Kinderheim (CH). Dies gab dem Ministerium ein sicheres, längerfristiges Zuhause für die Kinder, die aus verschiedenen Gründen nicht mit ihren Familien zusam-

mengeführt werden konnten. 2019 hat HHM den Betrieb in Region 3 geschlossen und alle Anstrengungen auf Baguio in der Cordillera Administrative Region (CAR) konzentriert. Insgesamt bietet HHM etwa 40 Kindern zwischen CRU und CH in unserer Region eine stationäre und alternative Familienbetreuung und unterstützt ambulante oder stationäre pädiatrische Patienten aus Krankenhäusern in der Stadt und im ganzen Land. Patienten werden oft aus anderen Regionen überwiesen, da es keine andere CRU gibt und kranke Kinder in ihren eigenen Regionen keinen Ort haben, an dem sie sich erholen können. Hunderte von Kindern konnten wir so schon retten!

**Kinderheim** > Das Kinderheim (Childrens Home = CH) ist derzeit ein sicherer Zufluchtsort für 25 Kinder, die viele negative Kindheitserfahrungen gemacht haben. Sie wurden entweder missbraucht, verlassen, aufgegeben oder vernachlässigt und brauchten eine langfristige Heimbetreuung. Wir bemühen uns trotzdem, wo es möglich ist, um eine Wiedervereinigung der Kinder mit ihren Familien. Falls das nicht möglich ist, bieten wir vorübergehende Heimbetreuung im CH an, und arbeiten dann auf Pflegefamilien, lokale Adoptionen, Auslandsadoptionen und schließlich ein unabhängiges Leben für unsere jungen Erwachsenen hin. HHM bleibt „Familie fürs Leben“ für all jene Kinder, die unsere Be-

## ! Infobox



**Helping Hands Healing Hearts Ministries** arbeitet auf den Philippinen im Gesundheitsbereich. Durch gute Kontakte zu den Krankenhäusern in und um Baguio werden schwer kranke und behinderte Kinder in die Children Recovery Unit (Rehaeinrichtung) aufgenommen und (gesund) gepflegt. Oft sind die Schicksale der Kinder mit dem Entzug des Erziehungsrechtes verbunden, wodurch sie international zur Adoption frei gegeben werden können. So lange leben die Kinder im zweiten Haus von HHM, im Childrens Home (Kinderheim) und erfahren dort Liebe, Wertschätzung und Anerkennung sowie eine gute Schulbildung.

treuung durchlaufen haben und eine Familie brauchen. Wir glauben, dass wir keine Waisen erziehen, sondern Söhne und Töchter. Mehr als 45 Kinder konnten wir in den letzten Jahren in Familien auf den Philippinen, USA,



Kanada, Italien, Österreich, Niederlande, Deutschland, Schweiz, Norwegen und Neuseeland unterbringen. Unsere deutschen Familien sind natürlich unsere Lieblinge!

**Children's Recovery (CRU)** > Die CRU ist eine Unterkunft für kranke oder sterbende Kinder, die nach ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus ein Zuhause brauchen, bevor sie in die Obhut ihrer Familien zurückkehren. Wir haben Krankenschwestern, Betreuer und Hauseltern, die sich um die Kinder kümmern und ihnen auf ihrem Weg zur Genesung helfen. Wir unterstützen auch die Eltern und Familien, und bieten hospizähnliche Betreuung für unheilbar kranke Kinder und deren

In beiden Heimen führen wir ein Homeschool-Programm durch, bei dem 21 Schüler eingeschrieben sind. Es ist ein Segen zu sehen, wie die Kinder trotz ihrer Einschränkungen ihre Ausbildung fortsetzen. Sie lernen gerne und gedeihen in unserer Homeschool! Wir würden uns freuen, wenn sich Freiwillige als Deutschlehrer bewerben oder vielleicht diejenigen, die eine Lehramtsausbildung planen!

**Team und Support** > Unser multidisziplinäres Team von HHM-Mitarbeitern besteht aus mehr als 40 Mitarbeitern, die von einer Handvoll internationaler Freiwilliger unterstützt werden. Der Großteil unserer finanziellen Unterstützung kommt aus den großzügigen

und einem Papa sein müssen, die sie ihr Eigen nennen können. Mama und Papa werden bei der Erziehung ihrer Kinder von einigen „Tanten“ unterstützt, aber der Ablauf des Hauses wird sich um sie und die Kinder drehen.

Das Dorf wird Verwaltungsgebäude, eine Mehrzweckhalle und Quartiere für Freiwillige/Missionsteams haben. Es soll auch eine Heilungsklinik und Raum für Bildung und Lernen geben. Wir hoffen, noch in diesem Jahr konkrete Pläne dafür schmieden zu können, und dass diese Vision eines großen Kinderdorfes eines nicht zu fernem Tages Wirklichkeit wird. Wir würden uns sehr freuen, wenn auch der FCM ein Teil dieses Traums werden würde.



> Claire Henderson (2. v.l.) und anderen HHM-Mitarbeiter zusammen mit einem der Waisenkinder (Mitte) und ihren neuen Adoptiveltern.



> HHM ist sehr stolz darauf, dass das Homeschool-Programm so erfolgreich läuft - für das Homeschool-Programm werden gezielt Freiwillige oder Deutschlehrer gesucht!

Familien an. Viele der Kinder, die wir in unsere Obhut nehmen, kommen aus Provinzen, die buchstäblich Stunden vom nächsten örtlichen Krankenhaus entfernt sind. Wir wissen, dass Kinder bis zu 16 Stunden unterwegs sind, nur um das Baguio General Hospital zu erreichen. Behandlung, Nachsorge und Notfallversorgung sind für viele von ihnen aufgrund der Distanz und der Armut kaum möglich. Aus diesem Grund haben wir eine CRU in Baguio City eröffnet. Die Kinder bleiben, bis es ihnen gut genug geht, um zu ihren Familien zurückzukehren, oder bis sie nach Hause gehen, um beim Herrn zu sein. Die CRU beherbergt aktuell 15-20 Kinder mit verschiedenen Krankheiten.

gen Spenden von Einzelpersonen und Kirchen, die ein Herz für unsere Arbeit haben. Der FCM ist seit vielen Jahren einer unserer beständigster und wichtigster Spender!

**Zukunftstraum: Kinderdorf** > Unser Traum für die Zukunft besteht darin, Land zu kaufen und ein Dorf mit Cottages im Familienstil zu bauen, in denen Kinder in einer eher familiären Umgebung untergebracht werden können. Wir wollen weg vom traditionellen Heim im Waisenhausstil! Wir möchten daran erinnern, dass wir keine Waisen aufziehen, sondern Söhne und Töchter! Wir glauben, dass die Kinder dazu in kleineren Häusern mit einer Mama

**FCM-HHM-Partnerschaft** > Wir sind dem FCM sehr dankbar für die jahrelange Zusammenarbeit. Es ist fast 10 Jahre her, dass Irina als Freiwillige zu uns kam und uns mit dem FCM als ihre Entsendeorganisation verbunden hat. Seitdem entsendet FCM weiterhin jährlich Freiwillige, um das lokale Team hier auf den Philippinen zu ergänzen. Wir haben viele dauerhafte Freundschaften geschlossen und halten weiterhin Kontakt zu vielen Freiwilligen. Danke an alle, die hier mitgewirkt und für die Arbeit gebetet haben. Wir sind sehr dankbar für eure Hilfe! Möge Gott euch im Gegenzug reichlich segnen. Gemeinsam haben wir viele Leben gerettet! **Claire Henderson**





## TERMINE 2021 / 2022

09.10.2021, 15.00 Uhr	Mitgliederversammlung in Frankenberg
09.10.2021, 18.30 Uhr	Abend der Begegnung „30 Jahre FCM“
10.10.2021, 09:30 Uhr	Missionsfestgottesdienst „30 Jahre FCM“
17.10.2021, 11:00 Uhr	Missionsgottesdienst in Giessen > Eichendorffring 127A, 35394 Gießen
31.10.2021, 11:00 Uhr	Missionsgottesdienst beim APIS Pfullingen > Kaiserstraße 3, 72793 Pfullingen
09.01.2022	JuMiko Stuttgart (mit FCM-Stand)
09.02. - 26.02.2022	FCM-Gruppenreise nach Brasilien
09.04.2022, 16.00 Uhr	Mitgliederversammlung des FCM mit Vorstandswahl

→ Die aktuellen Termine finden Sie stets aktuell auf [www.fcmission.de](http://www.fcmission.de)

## FCM-BRASILIE NREISE 2022



In der Hoffnung, dass sich die Corona-Lage im nächsten Jahr dann stabilisiert und sich unser aller Leben wieder weitestgehend normalisiert hat, möchte der FCM **vom 09. - 25.02.2022** endlich wieder eine Gruppenreise nach Brasilien anbieten. **Reisepreis: 2.380,00 €** (Stand 09.2021)

### Der vorläufige Reiseablauf:

09.02.2022	Abflug ab Deutschland	22.02.2022	Flug nach Rio de Janeiro (Zwischenstopp in Brasilia mit Stadtrundfahrt) / Übernachtung im Hotel „Mirador Rio Copacabana“
10.02.2022	Ankunft in Curitiba, Abholung durch AMB	22.-25.02.2022	Rio de Janeiro Stadtrundfahrt, verschiedene Ausflüge / Copacabana
11.02.2022	Kennenlernen der AMB-Projekte	25.02.2022	Rückflug über Sao Paulo n. Deutschland
12.02.2022	PARA Vida Sem Dogas / Stadtrundfahrt / Abendessen (Churasko)	26.02.2022	Ankunft in Deutschland
13.03.2022	Besuch und Kennelernern der Colonia Witmarsum / Gottesdienst		
14.-15.02.2022	AMB: Besuch von Patenkindern und Familien / Renascer / Kinderhaus Levi etc.		
16.02.2022	Flug nach Foz de Iguacu (Wasserfälle) Folkloreabend / Dreiländereck / Übernachtung im Hotel „Colonial Iguacu“		
17.02.2022	Tagesausflug n. Argentinien (Wasserfälle)		
18.02.2022	Flug nach Manaus, Übernachtung im Hotel Manaus Hotel Millenium		
18.-22.02.2022	Manaus Tagestouren (Rundflug) / Amazonas; Besuch bei einem Indianerstamm		

- > Inkl. aller Flüge mit LATAM in der Economy class (Business Klasse auf Anfrage)
- > Zubringerflüge auf Anfrage
- > Rail und Fly auf Anfrage
- > Die genauen Flugzeiten finden sie auf der Internetseite [www.fcmission.de/Reisen](http://www.fcmission.de/Reisen)
- > Wenn gewünscht: Einzelzimmerzuschlag 300 Euro
- > Halbpension in den Hotels und VP während der Besuche in den Projekten
- > enthalten sind auch Eintrittsgelder, Transfers, Reiseleitung, Ausflüge, Flüge inkl. aller Steuern und Zuschläge

> **Sonstiges:** Interessenten können sich bis zum 30.10.2021 für die Reise vormerken lassen; danach ist eine verbindliche Anmeldung notwendig, die Anzahlung (ab 01.11.2021) beträgt 500 Euro. Eine Reiserücktrittversicherung (157 €) inkl. Covid-Absicherung kann auf Wunsch abgeschlossen werden. **Wenn die Reise aufgrund der Infektionslage nicht stattfinden kann, wird der Reisepreis inkl. Anzahlung erstattet.**



# FCM: Gebet für

## Mitarbeiter und Freiwillige



**Andreas Kaden**  
Deutschland > FCM-Büro



**Mathäus u. Arlane Kreusch**  
Deutschland > Treffpunkt  
„Lebenswert“ und Mitarbeit  
im FCM-Büro



**Christian Seidel**  
Deutschland > FCM-Büro



**Justus Biermann**  
Brasilien > PARA  
Freiwilliger  
10/2021 - 12/2021



**Ellen Sachse**  
Brasilien > PARA



**Christiane und Ellei Dantas**  
Brasilien > PARA



**Cornelius Hiskia Dantas**  
Brasilien > PARA



**Clarissa u. Martin Schauder**  
Brasilien > AMB  
bis 01/2022



**Christian u. Christine Knösel**  
Brasilien > AMB  
bis 10/2021



**Anke Krüger**  
Brasilien > AMB  
Freiwillige  
08/2021 - 11/2021



**André u. Kristin Großer**  
Brasilien > AMB  
Freiwillige  
09/2021 - 01/2022



**Daniela und John Disi**  
Malawi > MTHUNZI Ministries



**Daniel Häußler**  
Malawi > MTHUNZI  
Freiwilliger  
02/2022 - 07/2022



**Svantja Marie Müller**  
Philippinen > POCM  
Freiwillige  
01/2022 - 07/2022



**Rebekka Viktoria Bader**  
Philippinen > POCM  
Freiwillige  
01/2022 - 07/2022





## FCM > Gemeinsam vorwärts gehen

Wir sind in ständiger Bewegung. Damit ist nicht nur körperliche Bewegung gemeint, wie das Gehen, um ein Ziel zu erreichen. Auch unser Verstand ist ständig „in Bewegung“ - wir setzen uns normalerweise Ziele, machen Pläne, überlegen und analysieren. Manchmal kommen wir mit unseren Plänen gut voran, manchmal nicht. Und manchmal sind wir so fokussiert darauf, dass wir leicht das Wesentliche aus den Augen verlieren können. Als Christen sollen wir uns vor allem auf Jesus konzentrieren, darauf, ihm und seinen Lehren zu folgen und ein lebenswertes Leben zu führen.

**11)** Darum ermahnet einander und erbauet einer den andern, wie ihr auch tut. **12)** Wir bitten euch aber, ihr Brüder, anerkennt diejenigen, welche an euch arbeiten und euch im Herrn vorstehen und euch ermahnen; **13)** haltet sie um ihres Werkes willen desto größerer Liebe wert; lebet im Frieden mit ihnen! **14)** Wir ermahnen euch aber, Brüder: Verwarnet die Unordentlichen, tröstet die Kleinmütigen, nehmet euch der Schwachen an, seid geduldig gegen jedermann! **15)** Sehet zu, dass niemand Böses mit Bösem vergelte, sondern trachtet allezeit darnach, Gutes zu tun, aneinander und an jedermann! Seid allezeit fröhlich! **17)** Betet ohne Unterlass! **18)** Seid in allem dankbar; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch. **1. Thessalonicher 5, 11-18**

Innerhalb der Gemeinde haben wir andere Christen, mit denen wir gehen können, weil wir gemeinsame Ziele haben, wir folgen derselben Mission und stärken uns ge-

genseitig, damit wir unser Ziel nicht aus den Augen verlieren. In diesem Sinne „bewegt“ sich auch der FCM: Wir arbeiten mit Partnern in verschiedenen Ländern zusammen, die in unterschiedlichen Bereichen tätig sind, aber den gleichen Zweck haben: Das Wort Gottes zu verkünden und Jesus jedem Menschen bekannt zu machen. Doch leisten wir dies nicht allein: All die Menschen, die spenden und / oder für uns beten und die ehrenamtlich in den Projekten mitarbeiten, sind so wichtig für das gemeinsame Erreichen unseres Zieles.

Wir haben oft nicht die Klarheit und alle Antworten auf die täglichen Herausforderungen und Lebensfragen. Wir wissen oft nicht, was Gott von uns will, aber wir haben einen klaren Zweck und damit eine Richtung, in die wir gemeinsam gehen.

**13)** Brüder, ich halte mich selbst nicht dafür, dass ich es ergriffen habe **14)** eins aber tue ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was vor mir ist, und jage nach dem Ziel, dem Kampfpreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus. **Philipper 3, 13-14**

Mögen wir immer mit dem gleichen Ziel wandeln, einander in Liebe ermahnen, einander großzügig ermutigen und unterstützen, und immer gemeinsam vorwärts gehen, um Christus nachzufolgen. **Mathäus und Ariane Kreusch**

ONLINE GEDRUCKT VON

**SAXOPRINT** 

Unsere Datenschutzerklärung ist auf unserer Internetseite unter <https://fcmission.de/datenschutz.html> zu finden. Eine Übersicht unserer weltweiten Arbeit und unserer Partnerorganisationen und Projekte finden Sie hier:

## IMPRESSUM



Das Informationsblatt „wegbegleiter“ wird kostenlos abgegeben. Inhalt: Geschäftsführer: Andreas Kaden | Redaktion: Christian Seidel | Redaktionsschluss: 09/2021 | Freundeskreis Christlicher Mission e.V. | Am Wald 11 | 09669 Frankenberg | frankenberg@fcmission.de | 037206 74791 | www.fcmission.de | Vereinssitz: Frankenberg / Sachsen | Geschäftsführer: Andreas Kaden | Vorsitzenden: Thomas Janzen

### Spendenkonten

Institut: Sparkasse Chemnitz | IBAN: DE35 8705 0000 3530 0001 23 | BIC: CHEKDE31XXX

Institut: Volksbank e.G. Darmstadt Kreis Bergstraße | IBAN: DE52 5089 0000 0014 7550 04 | BIC: GENODEF1VBD